

Sport & Wirtschaft



«Das Geld als Grund wäre seltsam»

Der Toggenburger Skispringer Simon Ammann spricht nach seinem Entscheid, seine Karriere fortzusetzen, über emotionale und rationale Gründe ▶ **SPORT 22**

Noch keine Lösung

Die Krise im pleitebedrohten Griechenland verschärft sich weiter. ▶ **WIRTSCHAFT 25**

Teppichwäscherei Bendern
 Isfahani im Hause E. Hasler
 Meisterbetrieb seit über 25 Jahren
 Reinigung und Reparatur von Teppichen aller Art
 Eschnerstrasse 64, FL-9487 Bendern
 00423 793 39 31 / 373 09 30
 30% Rabatt
 www.teppich-galerie.li

Steffi Vogt: Im Einzel weiter – im Doppel out

TENNIS. Stephanie Vogt (WTA 189) hat beim 25 000-Dollar-Turnier in Grado (It) die 1. Runde überstanden. Die Balznerin besiegte die Kanadierin Francoise Abanda (WTA 243) in zwei Sätzen mit 6:2, 7:5. In der 2. Runde geht es für die Liechtensteinerin gegen die Italienerin Martina Caregaro (WTA 339), die sich in ihrem Startspiel gegen die Schweizerin Tess Sugnaux (WTA 465) durchsetzen konnte. Für Vogt sicher eine lösbare Aufgabe, zumal sie sich voll und ganz auf das Einzel konzentrieren kann. Im Doppel ist Vogt zusammen mit ihrer Partnerin Maria Irgoyen (WTA 160) ausgeschieden. Gegen Martina Caregaro/Alice Balducci (It/WTA 547) unterlagen die topgesetzten Vogt/Irgoyen in drei Sätzen mit 6:7, 7:5, 8:10. (sb)

Raphael Tinner neuer Trainer von Balzers II

FUSSBALL. Raphael Tinner wird neuer Trainer der 2. Mannschaft des FC Balzers, die in der 3. Liga Gruppe 1 spielt und aktuell den sechsten Platz einnimmt. Der FC Balzers ist damit auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger von Ranko Telic, welcher auf



Bild: Archiv/Eddy Risch
 Raphael Tinner

Ende Saison zurücktritt, fündig geworden. Tinner war während vieler Jahre Spieler und Captain der 1. Mannschaft des FC Balzers. Zuletzt leitete er das Fördertraining für FCB-Junioren und spielt aktuell in der 2. Mannschaft der Oberländer. Er kennt damit sein neues Team bestens. (pd)



Grenzenloser Jubel: Der FC Sevilla gewinnt den zweitwichtigsten europäischen Wettbewerb als erste Mannschaft zum vierten Mal.

FC Sevilla nun Rekordsieger

Der FC Sevilla stürmte zum zweiten Europa-League-Triumph in Serie. Überraschender Mann beim 3:2-Finalsieg gegen Dnjepr Dnjepropetrowsk war Carlos Bacca mit seiner Tor-Doublette.

FUSSBALL. Bayerns Ehrenpräsident Franz Beckenbauer verunglimpfte den zweitwichtigsten europäischen Club-Wettbewerb einst als «Cup der Verlierer». Die Haltung der deutschen Lichtgestalt ist antiquiert, Sevilla wird für den Rekord-Triumph reich beschenkt. Zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres verdienen die Andalusier gegen 20 Millionen Euro und katapultieren sich dank dem erfolgreichen Endspiel direkt in die Champions League.

Neue Einnahmequellen werden nötig sein, um die zu erwartenden Avancen der Grossklubs abzuwehren. Sevillas Stars sind begehrt. Einer wie Carlos Bacca hat sich in Warschau endgültig für höhere Aufgaben empfohlen. Der kolumbianische Topstürmer

verschaffte dem FC Sevilla mit dem 2:1 und dem 3:2 (73.) die entscheidenden Impulse. Der 28-Jährige gehörte auch in der iberischen Liga neben der Prominenz aus Barcelona und Madrid als 20-facher Torschütze zu den Attraktionen. Um ihn sollen sich inzwischen mehrere Clubs aus England bemühen.

System ist vertikal ausgerichtet

Mit Sevillas Hang zum Spektakel war zu rechnen gewesen. Die Equipe, die seit über einer Dekade permanent zum oberen Drittel der Primera Division zählt, hat primär im Angriff überdurchschnittlich viel zu bieten. Das System des baskischen Taktikers Unai Emery ist vorwiegend vertikal ausgerichtet. Seine couragierte Strategie zahlte sich er-

neut aus. Die Zahlen sprechen für ihn, der offensive Output Sevillas ist beeindruckend. 29 Treffer in 15 Partien sind die Quote eines Klasse-Ensembles.

Ukrainische Widerstandskraft

Der Verlauf des Duells entsprach indes nicht den Prognosen. Dnjeprpetrowsk setzte nicht nur auf seine beeindruckende Physis. Die aktuelle Nummer 3 der Ukraine riskierte bedeutend mehr als im zähen Halbfinale gegen Napoli. Mit dem ersten Vorstoss verschaffte sich der Aussenseiter den 1:0-Vorteil – Nikola Kalinic, 2011 nach nur 13 Toren in 53 Spielen für die Blackburn Rovers im Ewood Park für zu leichtgewichtig befunden, traf per Kopf.

Auf den Fehlstart reagierte

Sevilla indes mit imposanter Vehemenz. Innerhalb von drei Minuten erzwangen die Spanier den temporären Umschwung. Der aus Bordeaux' Talentschule stammende Pole Krychowiak und der kolumbianische Topstürmer Carlos Bacca (31.) stellten die Osteuropäer im Eilverfahren vor unlösbare Probleme.

Wer nun aber mit einem frühzeitigen Kollaps Dnjeprs spekulierte, unterschätzte die Leidenschaft der Mannschaft. Wie sie noch vor der Pause das Comeback erzwang, verdeutlichte ihre Charakterstärke. Auch nach dem zweiten Treffer Baccas resignierten sie nie. In Unterzahl – Matheus musste in instabilem Zustand vom Feld getragen werden – stürmten sie vergeblich dem Ausgleich entgegen. (si)

Walter Eberle überzeugend

HANDBIKE. Über Pfingsten wurden in Oberösterreich im Rahmen der UCI-Paracycling-Tour in vier Tagen fünf Etappen ausgetragen. Eine zusätzliche Herausforderung für die Athleten waren die kühlen und regnerischen Bedingungen, welche die 70 Handbiker im Salzkammergut vorfanden. Walter Eberle aus Schaan zeigte eine starke Tour und beendete seine Kategorie auf dem zweiten Gesamtrang.

In jedem Rennen vorne dabei

Bereits am ersten Tag konnte Eberle überzeugen. Beim Bergzeitfahren von Altmünster auf den Grasberg über 3 km und 226 Höhenmeter erreichte er auf seiner Paradedisziplin Platz zwei. Am darauffolgenden Tag, beim Bergrennen über 9 km vom Steinkogel auf den Offensee, resultierte der zehnte Rang. Gleichentags folgte noch ein Rundstreckenrennen über 80 Minuten. Obwohl Eberle in einen Zwischenfall verwickelt wurde (ein Mitfahrer prallte in sein Rad), konnte er das Rennen noch im Mittelfeld beenden.

Die folgenden zwei Etappen zählten zusätzlich zur Österreichischen Meisterschaft. Das Zeitfahren von 21 km in coupiertem Gelände mit Steigungen bis zu 9 Prozent konnte Eberle in einem guten 30-km/h-Schnitt durchziehen. «Im Abschlussrennen begleiteten uns endlich die ersten Sonnenstrahlen, es war ein Rundstreckenrennen von 42 km rund um Schwanenstadt angesagt. Hier fand ich in einer gut harmonisierenden Gruppe Unterschlupf und im Zielsprint konnte ich als Vierter durchfahren, was in der Gesamtwertung in meiner Kategorie den erfreulichen zweiten Rang bedeutete», so Eberle.

Saisonhöhepunkt in Schweden

Diese intensive Tour war für Eberle eine gute Vorbereitung für den Event «Rund um den Vätertersee», einer der grössten Radveranstaltungen in Schweden. «Dieses Nonstop-Rennen in Skandinavien mit über 300 km wird eine Herausforderung sowie der Saisonhöhepunkt sein.» (pd)

Rekordmann Karanovic

St. Gallens Goran Karanovic hat sich einen Rekord gesichert. Sein Hattrick beim 5:1-Sieg gegen Aarau war der schnellste in den vergangenen zehn Jahren.

FUSSBALL. Noch ist offen, ob Goran Karanovic auch nächste Saison für St. Gallen spielen wird. In Bezug auf den Vertragsinhalt bestehen weiterhin unterschiedliche Auffassungen. Definitiv ist hingegen, dass der Stürmer zuletzt dank vier Toren gegen Aarau seinen Wert gesteigert hat.

Liebblingsgegner Aarau

Zudem sicherte er sich einen Rekord, wie die Swiss Football League schreibt. Für die Tore vom 2:1 bis 4:1 hatte der St. Galler nur gerade sieben Minuten gebraucht. So schnell gelang in den vergangenen zehn Jahren keinem ein Hattrick. Der 27-Jäh-

rige verbesserte auch seine eigene Bestmarke. Vor einem Jahr hatte er für seine drei Tore, ebenfalls gegen Aarau, elf Minuten gebraucht. Den Rekord seit der Gründung der Zehnerliga

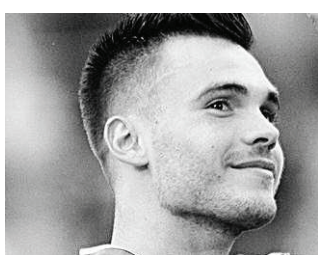


Bild: Benjamin Manser
 Goran Karanovic
 Stürmer FC St. Gallen

2003/04 hält Mohamed Kader, dem für Servette in der Saison 2003/04 beim 4:1 gegen die Young Boys ebenfalls vier Tore gelangen, für seinen Hattrick benötigte er nur sechs Minuten.

Russo muss operiert werden

Weniger gut geht es Karanovics Teamkollegen Daniele Russo, der sich heute einer Operation unterziehen muss. Der Innenverteidiger leidet an einem Leistenbruch und fällt rund vier Wochen aus. Möglich ist, dass Russo den Start in die Vorbereitung am 15. Juni verpassen wird. Die neue Saison beginnt am Wochenende des 18./19. Juli. (pl)

Contador hat alles im Griff

Im Spurt des Feldes gewann Sacha Modolo (It) in Lugano die 17. Etappe des Giro d'Italia. In der Gesamtwertung führt weiterhin Alberto Contador (Sp).

RAD. Erstmals seit sieben Jahren gastierte der Giro d'Italia gestern wieder mit einem Etappenort im Tessin. Lugano war letztmals 1998 Organisator einer Giro-Ankunft. Das heutige Teilstück startet ebenfalls in der Schweiz. Von Melide geht es nach Verbania. In der Schlussphase wird der Monte Olgno zu bewältigen sein, ein 10,4 Kilometer langer und schwerer Aufstieg. Dass Alberto Contador aber nochmals in Schwierigkeiten gerät, scheint bei seiner derzeitigen Dominanz eher unwahrscheinlich.

Gutes Pflaster für Modolo

Für den gestrigen Etappensie-

ger Sacha Modolo scheint die Schweiz ein gutes Terrain zu sein. Vergangenes Jahr hatte der spurtstarke Italiener an der Tour de Suisse die fünfte Etappe von Ossingen nach Büren an der

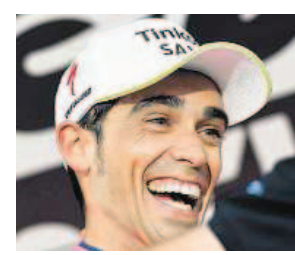


Bild: ap/Daniel Dal Zennaro
 Alberto Contador
 Leader am Giro d'Italia

Aare für sich entschieden, was damals seinem grössten Erfolg gleichkam. Inzwischen darf sich der 27-Jährige aber bereits als zweifacher Tagessieger im Giro bezeichnen. Fünf Tage zuvor hatte Modolo in Jesolo in seiner engeren Heimat den Spurt des Feldes gewonnen – vor seinem Landsmann Giacomo Nizzolo, den er nun auch in Lugano auf Platz zwei verwies. Freuen durfte sich auch sein Team. Lampre-Merida steht bei nunmehr schon vier Siegen im aktuellen Giro. Vor Modolo hatten bereits der Slowene Jan Polanc in der fünften Etappe und Landsmann Diego Ulissi in der siebten reüssiert. (si)